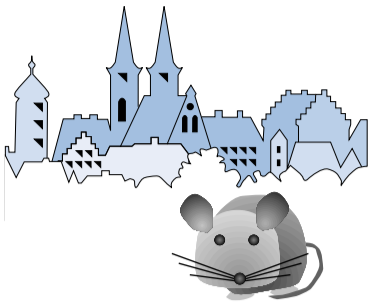


Päusle mit Moisle



Start in die Wandersaison

Man kann die Uhr danach stellen: Mit dem Herbst beginnt die Wandersaison. Das hat sich in den letzten Tagen gezeigt. Traumhaftes Wetter, Altweibersommer pur. So viele Menschen mit Rucksäcken und Wanderschuh hat man in unseren Breiten schon lange nicht mehr gesehen, mal abgesehen von den organisierten Wandertagen.

Schöne Tage hatten wir auch in den noch nicht lange zurück liegenden Spätsommertagen. Für manche waren die angesichts der Temperaturen um die 30 Grad dann aber eher zu schön. Warum auch immer, Wanderer hat man in dieser Zeit eher selten auf den vielen Touren im Landkreis getroffen. Das ist seit Herbstanfang anders.

Die Wanderparkplätze, gerade auch am Beginn der TraumRunden, sind voll. Es ist so, für die allermeisten beginnt die Wandersaison mit dem Herbstanfang. Der hat aber auch was. Der Start in den Tag, an denen man schon mal auch an Handschuhe oder zumindest was für die Ohren denken kann, zaubert Bilder in die Landschaft, die man sonst nicht findet.

Der Blick vom Schwanberg oder Friedrichsberg über das erst im Nebel und dann im Dunst liegende Maintal, das hat schon was. Und dann das Laufen in der immer wärmer werdenden Mittagssonne. Die Pausen an den inzwischen zahlreichen und auch ausgebauten Aussichtspunkten. Der Drang nach draußen ist nachvollziehbar.

Wenn dann noch das richtige Lokal zur richtigen Zeit offen hat, wenn man die Wahl hat zwischen Schoppen, Weizenbier oder Bremsen, dann passt alles, beim Start in die Wandersaison.

Euer Gerolzhöfer Moisle

ANZEIGE

Unterfrankenschau
ufra 2016
 Schweinfurt
 Volksfestplatz
1.10. – 9.10.
 Die regionale
 Messe mit
 400 Ausstellern
Ab heute!
 Weitere Informationen www.ufra-online.de
 09721 88086



Eines der Schilder mit dem ominösen Kreuz- beziehungsweise Pluszeichen steht am Radweg am Ortsausgang von Mönchstockheim in Richtung Donnersdorf.

FOTO: NORBERT VOLLMANN

Rätselhafte Kreuzschilder am Wegesrand

Das schwarze Plus auf weißem Grund hilft Wanderern bei der Wegesuche

Von unserem Redaktionsmitglied
NORBERT VOLLMANN

REGION GEROLZHOFEN Es gibt solche Momente im Leben. So ist man den Schildern, um die es hier geht, möglicherweise schon einmal begegnet, wenn man häufiger auf Radwegen zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist.

Doch nimmt man sie erst bewusst in dem Augenblick wahr, wo sie einem durch Zufall richtig ins Auge fallen, ohne allerdings zu wissen, was sie uns sagen sollen. Genauso erging es Gertrud Römer aus Mönchstockheim. Sie schrieb an diese Redaktion: „Hallo, was bedeuten diese Zeichen, die an den Radwegen zu finden sind? Habe schon mehrere Personen gefragt und niemand weiß es.“

Suchmaschine half auch nicht

Das dürfte doch im Zeitalter von Internet und Suchmaschinen ein Leichtes sein, war unser erster Gedanke. Doch den hatte sicher Gertrud Römer ebenfalls schon gehabt, um ebenso glorreich zu scheitern wie wir. Alle eingegebenen Suchbegriffe zu den weißen Schildern mit dem schwarzen Kreuz oder Pluszeichen, je nachdem wie man es sieht, und den darunter befindlichen nach links und/oder rechts zeigenden Pfeilen führten zu allen möglichen Schildern, nur nicht zu dem, das wir gesucht hatten.

Blieb die Möglichkeit, dort nachzuzufragen, wo wir annahmen, dass

man es eigentlich wissen müsste, nämlich beim Staatlichen Bauamt in Schweinfurt und hier dem für den Straßenbau im Landkreis Schweinfurt zuständigen Mann. Aber auch Rüdiger Köhler stand vor einem Rätsel. Er schrieb: „Weder unser Straßenmeister in diesem Bereich noch ich kennen diese Schilder.“

Immerhin hatte der Bauoberrat einen Tipp parat, indem er weiter mitteilte: „Vielleicht kann Ihnen ja jemand vom Landkreis oder der Gemeinde etwas dazu sagen.“

Landratsamt weiß Bescheid

Gesagt, getan. Wir probierten es daraufhin direkt beim Landkreis und landeten damit einen Volltreffer. Die Antwort machte zugleich deutlich, dass die Schilder schon vielen Menschen in verschiedener Form begegnet sein müssen, ohne dass sie eben richtig bewusst wahrgenommen wurden und vor allem, ohne dass sie mit dem in Verbindung gebracht wurden, auf das sie hinweisen sollen.

Uta Baumann, die Pressesprecherin im Landratsamt, klärt auf: „Das Schild, von denen es im Landkreis mehrere gibt, wurde im Auftrag des Landkreises Schweinfurt von den Gemeinden aufgestellt. Es ist kein Verkehrsschild, sondern ein Schild, welches im Rahmen der Umsetzung des landkreisweiten Wanderwegekonzepts aufgestellt wurde.“

Das schwarze Kreuz ist laut Auskunft von Uta Baumann das Markierungszeichen eines Wanderweges, und zwar in dem Fall eines so-

genannten Verbindungsweges. Diese sind dort ausmarkiert worden, wo kein Rundweg, Fernwanderweg oder ein anderer bereits markierter Wanderweg verläuft.

Verbindungswege schaffen Uta Baumann zufolge eine Verbindung zwischen bereits markierten Wanderwegen und vervollständigen somit das Wanderwegenetz. Sie schließen Lücken im Wegenetz, so dass sich letztlich alle Wanderwege im Schweinfurter Land zu einem den ganzen Landkreis umfassenden Wegenetz zusammensetzen.

Die Pfeile unter dem Kreuz zeigen an, wohin der Verbindungsweg vom

Standort des Betrachters aus verläuft.

Im Landkreis Schweinfurt gibt es Uta Baumann zufolge rund zehn solcher Verbindungswege, die zwischen 500 Meter und fünf bis sechs Kilometer lang sind. Darunter fallen die Verbindungswege quasi vor der Haustür von Gertrud Römer in Mönchstockheim. So finden sich die besagten Schilder hier sowohl an der Straße „Am Trieb“ in Richtung Rügshofen als auch westlich des Dorfes an der Raiffeisenstraße in Richtung Sulzheim/Alitzheim.

Eine Erklärung für das Zeichen finden Wanderer und Radfahrer übrigens auf den inzwischen einheitli-

chen Übersichts- und Informationstafeln, die die Wanderwege in der Region zeigen. Davon wurden 89 im gesamten Landkreis im Rahmen des Wanderwegekonzeptes Schweinfurter Land vom Landkreis in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den kommunalen Allianzen, den Tourist-Informationen und den Wandervereinen an den Wanderwegen der Schweinfurter Wanderlust und an markanten Punkten wie Wanderparkplätzen und Ausgangspunkten von Wanderwegen aufgestellt. So auch im Raum Gerolzhofen

Durchgängige Markierungen

Dank des mit finanziellen Mitteln aus dem Leader-Programm geförderten Projektes war es gelungen, Streckenführungen zu optimieren, Lücken im Wanderwegenetz zu schließen und eben die Beschilderung mit einem durchgängigen Markierungssystem zu vereinheitlichen. Dazu zählen die schwarzen Kreuz- oder Pluszeichen auf weißem Grund als Hinweis auf Verbindungswege.

Die aktuelle Wanderkarte für das Schweinfurter Land, eine Broschüre zu den 19 Rundwanderwegen der Schweinfurter Wanderlust sowie zwei Flyer zum Thema sind in den Tourist-Informationen in Schweinfurt und in Gerolzhofen erhältlich.

Das Wanderangebot im Landkreis mit Tourenbeschreibungen und Tourenplaner gibt es auch im Internet unter www.schweinfurt360.de/naturreich/wandern



Eine Erklärung für das Verbindungsweg-Zeichen findet sich auf den Informationstafeln für die Wanderwege im Landkreis. FOTO: NORBERT VOLLMANN

Eck verspricht keine vorschnellen Entscheidungen zur Bahnstrecke

Aktionsbündnis zur Erhaltung der Trasse Schweinfurt-Gerolzhofen-Kitzingen übergab 2500 Unterschriften an den Staatssekretär

REGION GEROLZHOFEN (novo) Mehr als 2500 Unterschriften hat das Aktionsbündnis Pro Bahn Schweinfurt-Gerolzhofen-Kitzingen einer Pressemitteilung zufolge am Donnerstag an Bayerns Innen-Staatssekretär Gerhard Eck in seinem Abgeordnetenbüro in Pusselsheim übergeben.

Ziel ist eine Erhaltung und Reaktivierung der stillgelegten und heruntergekommenen Strecke. Die Unterschriften waren seit Mai bei Informationsständen, Veranstaltungen und auf der Straße gesammelt worden.

Staatssekretär Gerhard Eck habe bei der Übergabe zugesagt, dass keine vorschnellen Entscheidungen über eine Entwidmung der Strecke oder einen Abbau getroffen würden.

Das Aktionsbündnis könne somit in den nächsten Monaten die bereits eingeleitete Potenzialanalyse für den Personenverkehr auf der Strecke abschließen und auswerten sowie die zurzeit stattfindenden Gespräche mit Firmen und politisch verantwortlichen Personen weiterführen, wird mitgeteilt. Abschließend soll ein Konzept stehen, das bei einem weiteren Gespräch im Bayerischen Innen- und Verkehrsministerium den Fachleuten vorgestellt wird.

VCD und Grüne sind zufrieden

Rolf-Peter Schuler vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) und Grünen-Kreisrat Thomas Vizl zeigten sich zufrieden mit dem erreichten Ergebnis des Gesprächs.

Thomas Vizl, zugleich Geo-net-Stadtrat in Gerolzhofen: „Uns bleibt Zeit, ein ordentliches Konzept für eine wirtschaftliche und für die Region und den Gemeinden sinnvolle Nutzung der 50 Kilometer langen Bahnstrecke auszuarbeiten.“

Schuler und Vizl geben sich zuversichtlich, dass eine Reaktivierung und Modernisierung der Strecke gelingen werde.

Zu dem Aktionsbündnis Pro Bahn Schweinfurt-Gerolzhofen-Kitzingen zählen neben dem Förderverein Steigerwald-Express die Erstunterzeichner der Unterschriftensammlung Irmgard Krammer (Bürgermeisterin a.D. Gerolzhofen), Lothar Zachmann (Bürgermeister und Vorsitzender der Region Main-Steigerwald),

Walter Hahn (Altbürgermeister Wiesentheid), Kerstin Celina (MdB) und Norbert Lenhard (Stadtrat in Schweinfurt und Schaeffler-Betriebsratsvorsitzender) sowie Organisationen wie der Verkehrsclub Deutschland und der Bund Naturschutz.

Aus Sicht des Aktionsbündnisses war die Unterschriftensammlung Pro Bahn sehr erfolgreich. Zu Beginn der Aktion hätten sich die Initiatoren mindestens 1000 Unterschriften erhofft. Die Zahl sei jetzt deutlich übertroffen worden, heißt es in der Pressemitteilung.

Menschen aller Altersgruppen, verschiedener sozialer Herkunft und auch aus verschiedensten politischen Lagern hätten unterschrieben. Viele hätten ihren Unmut über die

Entscheidungen der kommunalpolitischen Gremien artikuliert.

Entscheidungsträger einbinden

Neben Staatssekretär Gerhard Eck sollen weitere Entscheidungsträger wie Stimmkreisabgeordneter Otto Hünnerkopf, die Landräte von Kitzingen und Schweinfurt, die Bürgermeister der Anliegergemeinden zwischen Schweinfurt und Kitzingen sowie die Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Dorothee Bär, und MdB Anja Weisgerber die Unterschriftenlisten erhalten.

Ziel der Aktion sei es, die Zerstörung der Steigerwald-Bahn zu verhindern und einen modernen Nahverkehr für die Region zu schaffen, wird mitgeteilt.

Für Kreisrat Thomas Vizl (Gerolzhofen) sind demnach Wohlstand und Lebensqualität in der Region auf das Engste verbunden mit einer bedarfsgerechten, zugleich zukunfts-fähigen und umweltschonenden Mobilität.

Von einer modernen Bahn zwischen Schweinfurt und Kitzingen sollen die Menschen der Region und die Gemeinden an der Strecke profitieren. Auch für Unternehmen sollen sich neue Möglichkeiten für Güterverkehre ergeben.

Die überlasteten Straßen, allen voran die Bundesstraße 286 und die Staatsstraße zwischen Unterspessheim und Kitzingen (Kolitzheim, Gaibach, Volkach, Schwarzach), sollen entlastet werden.